

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grißbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Morgen-Gebeth am Donnerstag.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607

der Armen Schutz, der Waisen und Wittwen Zuflucht, aller Menschen Vater und Versorger. In deinem Rahmen schlafe ich geruhig ein; Herr, bleibe bey mir, sey mein Wächter und Schutz. Ich befehle mich dir, und bitte, laß mich am morgenden Tage fröhlich aufwachen; Hast du aber beschlossen, daß ich in dieser Nacht von Hinnen scheiden soll: Ach Herr, so gib, daß ich nur bereit seyn möge und mache es mit mir wie du wilt, dein Wille geschehe. Sey mir gnädig, und laß deine Güte über mich kommen, denn ich hoffe auf dich, Amen.

Morgen-Gebeth am
Donnerstag.

Einführung.

Unter deinem Schutz, o Gott, bin ich frey von aller Noth. Sey du mit mir früh und spät, Bis mein Thun ein Ende hat.

Dallmächtiger, stärker und gewaltiger Gott, lieber himmlischer Vater, der du mich von Mutter-Leibe bis an diese Stunde lebendig erhalten; Ich komme für dein Majestätisch Ansehen an diesem Morgen, und preise dich um alle deine Barmherzigkeit, die du auch in dieser Nacht an mir väterlich erwiesen; Deiner Allmacht habe ichs zu danken, o Vater, daß ich gesund wieder aufgestanden; Ach Herr, du erzeigest mir ja tausendfältig viel Gutes; Ich aber muß mühevoller Reu und Leid bekennen, daß ich nicht für dir wandle und

from bin, wie sichs gebühret; aber ach Gott, gedenke an die Barmherzigkeit deines Sohnes, meines gereinigten Heylandes; vergib ihnen Vater, (sprach er) sie wissen nicht, was sie thun: Ach ich sündige oft unwissend, und werde übereilet von meinem eigenen Fleisch und Blut; Es ist mir leid, o Gott, ja es ist mir leid, daß ich dich so oft versuche. Ach Vater vergib mirs doch um deines Rahmens willen; Erzeige Barmherzigkeit deinem Knechte, und verstoß nicht im Zorn dein Kind; Du bist ja mein Vater, von Ewigkeit her ist das dein Rahme; Laß mich wieder Gnade bey dir finden, und erbarme dich über mich auch heute diesen Tag; Dein heiliger Geist regiere mich zu allem Guten; deine heiligen Engel beschützen mich vor allem Bösen; Denn siehe, o Herr, mein Leib und Seele, und alles, was deine Gnaden-Hand mir gegeben hat, befehle ich dir zu deinen treuen Vater- Händen; Sey du mein und aller Menschen, die dich erkennen und fürchten, Licht und Heil; Sey mit mir in allen meinen Thun, daß ich in deinem Rahmen, und auf deinem Befehl in dem Amt und Stande, darein du mich gesetzt hast, mache; Laß es alles wohl gerathen, daß ich mein Stücklein Brodts, vor mich (und die Weinigen,) nach deiner Zusage, von deiner Hand mit Dankempfang